

PRAELUDIUM VIII.

(Sostenuto. $\text{d} = 50$)

1) Man begegnet über der ersten Note der Anfangstakte handschriftlich zuweilen Mordenten. Simrock hat dieselben aufgenommen. Ferner ist mitunter w und w verwechselt worden. Die dünnen Arpeggi stehn in B oder C, die eingeklammerten Noten und Triller in B (schwerlich echt).

2) Nach einigen Hdschr. hier Zeichen für den langen Triller, im folgenden Takt für den kurzen. Bei Hoffmeister umgekehrt.

3) Nach Forkel Ich werde mich bei der Zitierung geringfügiger Varianten aus dieser wenig sorgfältigen Hdschr. auf diejenigen Stellen beschränken, welche den Hoffmeister'schen Druck beeinflusst haben.

4) Forkel-Hoffmeister. 5) In Friedemann's Klavierbüchlein fehlen vielfach die Arpeggio-Zeichen, dsgl. bei Forkel und teilweise bei Gerber.

6) Forkel-Hoffmeister. 7) Forkel, Hoffmeister. 8) Schwenke-Simrock.
S. Anm. 4).

9) Text nach A C, Gerber, In 205 durch Rasur gleich- 205 durch Rasur gleich- Ebenso durch
417, 208, Altnikol. In B: lautend mit Forkel-Hoffmeister 208, Altnikol. Bei Schwenke Korrektur in D.

10) $\frac{1}{2}$ vor \tilde{c} fehlt in diesem Takt in A D und bei Gerber. 11) $\tilde{e}s$ fehlt; Schwenke, Forkel, Hoffmeister.

12) In 205 des, in B 13) Soweit sich aus der inkorrechten Einteilung dieser Figur in A B, welche von den Copisten noch weiter entstellt worden ist, beurteilen lässt, ist unser Text richtig. Auch enthalten C D unsre Rhythmisierung. Möglich immerhin, dass \tilde{c} als punktiertes Viertel gemeint war.

14) Nägeli 15) \tilde{e} fehlt in D bei Forkel, Gerber, Hoffmeister, Simrock tr. A. In Friedemann's Büchlein steht der Triller über \tilde{f} nicht.

16) In einigen Hdschr. teils. durch Nachlässigkeit, teils absichtlich *Ges* statt *G*, ebenso bei Simrock.

17) Bei Simrock-Schwenke steht noch \tilde{g} in dem Accord.

18) Bei Nägeli und Hoffmeister $\tilde{f}\tilde{e}s$ statt $\tilde{f}\tilde{e}s$. Der Querstand bedarf keiner Milderung.

19) Die Hoffmeister'sche Wendung basiert vielleicht auf Forkel's Variante

20) Forkel-Hoffmeister. Im Klavierbüchlein kein Triller.

21) 22)

23)

24)

25)

26)

27)

28)

29)

30)

31)

32)

33)

34)

35)

36)

37)

38)

39)

21) \tilde{c} 205, Simrock.

22) Forkel-Hoffmeister.

23) 417.

24) Altnikol.

25) In B und 205 ursprünglich b statt \tilde{as} . Es liegt daselbst eine Korrektur vor.

26) b fehlt in 208 und bei Simrock. Grundton B statt \tilde{as} bei Nägeli.

27) Schluss nach Forkel-Hoffmeister

28) $\tilde{f} \ b$ fehlt im Klavierbüchlein.

29) \tilde{es} fehlt bei Simrock-Schwenke.

30) 205; möglichenfalls späteres Einschiebel. Nägele.

31) Triller fehlt in Friedemann's Klavierbüchlein, bei Kirnberger, Gerber, 417.

32) Friedemann's Klavierbüchlein bricht hier ab.

33) In A C D und bei Kirnberger Häkchen vor \tilde{ges} . In B eingeschoben der Vorschlag. Ich gebe der Kroll'schen Interpretation den Vorzug, d. i. dem Vorschlag \tilde{as} vor \tilde{ges} .

34) Varianten: Schwenke-Simrock; der folgende Griff ohne \tilde{ges} in C. Bei Nägele.

35) Der Triller steht bei Altnikol über dem letzten Viertel \tilde{f} .

36) Die Septime fehlt in diesem Takt bei Nägele und D.

37) D.

38) Varianten der Mittelstimme Altnikol, Nägele, Simrock.

39) \tilde{es} statt \tilde{d} Schwenke-Simrock, Altnikol, durch Korrektur auch bei Kirnberger.

FUGA VIII.

(Andante. $\text{♩} = 72$.)

1) Die kleingestochenen tr sind in B später eingetragen. Ihre Echtheit ist mehr als fraglich.

2) D und Nägeli. Rasur in A B C, nach welcher unser Text eingetragen wurde.

3) Diese Variante ist aus Schwenke's und Forkel's Abschriften in die Drucke von Simrock und Hoffmeister übergegangen.

4) In B C und vielen guten Hdschr. steht \sharp vor h , mitunter erst hineinkorrigiert. Auffällig ist das in A, bei Gerber und auch anderweitig zu lesen \natural . Letzteres scheint auch in D gestanden zu haben, ehe eine neuere Feder ein \sharp hineinschrieb.5) ais statt des gebundenen \bar{h} , Hoffmeister. Es ist möglich, dass Bach nur durch die kurze Klaviatur verhindert wurde, so zu schreiben.6) gis statt ais , D, Kirnberger, Gerber, Schwenke, 205 u. A. In A B C steht ais .

7) Im Text die Lesart von B C D, 205, Forkel u. A. Dieselbe ist in A durch Rasur getilgt worden zu Gunsten der folgenden . Letztere steht auch bei Kirnberger, Altnikol, Schwenke.

8) dis ist bei Kroll eine Viertelnote, das entspricht wohl dem Thema, aber nicht den Quellen und dem Kanon.9) Forkel. 10) \bar{h} statt \bar{his} , Schwenke, Nägeli.11) \bar{his} statt \bar{h} , Schwenke und viele Drucke. Dass das \sharp vor dem \bar{h} des letzten Achtels bei Gerber fehlt, beruht auf Nachlässigkeit, wie aus dem vor dem \bar{h} des folgenden Taktes stehenden \natural zu erkennen ist.

The musical score consists of six staves of music for two hands. The top staff is treble clef, and the bottom staff is bass clef. The music is in common time, with various time signatures indicated by numbers above the notes. Fingerings are marked with numbers (e.g., 1, 2, 3, 4, 5) and arrows. Articulation marks like dots and dashes are also present. Measure numbers are placed at the beginning of each staff: 54, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, and 54.

12) In A C steht \sharp vor beiden Sechzehnteln. Demnach ist *doppeleis* zu lesen, was jedoch bei Bach etwas befremdlich scheinen dürfte (zwei kleine Secundschriften). In vielen Hdschr. ist *doppelſis eis* zu lesen. Wahrscheinlich ist *eis* gemeint und es liegt nur ein Schreibfehler vor. Doch notieren wiederum viele Quellen ausdrücklich zweimal \ast .

13) *eis* statt *doppeleis*, Nägeli (hier und im 5ten Achtel). Bei Gerber fehlt vor dem 7ten Achtel der Mittelstimme das Kreuz.

14) Die durch B C D, Schwenke, Gerber, Forkel, 205 u. A. beglaubigte Lesart des Textes ist in A folgendermassen korrigirt worden. Letztere Wendung bei Kirnberger und Altnikol.

Hoffmeister hat . 15) *ſis* statt *doppelſis*, Nägeli. 16) *eis* statt *e*, Altnikol.

17) Im Text die durch B C D, 205, Altnikol, Gerber, Schwenke, Forkel u. A. beglaubigte ältere Version von A. Die spätere Korrektur ist von Kirnberger, 208 u. A. adoptiert worden. Das wünschenswerte \sharp vor *e* ist in keiner guten Quelle zu finden.

18) *tr* über *H*, Hoffmeister. 19) *eis* statt *ais*, Hoffmeister. 20) *eis* statt *e*, 205

21) Forkel. Ich übergehe die ferneren Abweichungen dieser Hdschr., welche die Drucke nicht beeinflusst haben. Übrigens haben hier Simrock und Nägeli die Auflösung des Doppelkreuzes vergessen. Die Forkelsche Lesart stand auch in C, ist jedoch nachträglich zu Gunsten der unsrigen korrigiert worden.

22) tr über gis, Hoffmeister. 23) Im Text die ursprüngliche, in B C D und anderwärts bestätigte Lesart von A. Dieselbe hat

der folgenden Platz gemacht



Letztere findet sich ganz oder teilweise bei Kirnberger, Altnikol etc. Ihre Authentizität ist weniger sicher, als ihr Alter und ihre Verbreitung.

24) Variante 205



25)



Forkel; Hoffmeister.

26) Einfach cis bei Nägeli. 27) Schluss mit kleiner Terz bei Gerber, Forkel-Hoffmeister.